

Projektbericht
Research Report

Oktober 2024

Sportliche Aktivitäten von Studierenden 2023

Sonderauswertung der Studierenden-Sozialerhebung 2023

Anna Dibiasi, Tabea Ikas

Studie im Auftrag

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Autorinnen

Anna Dibiasi, Tabea Ikas

Titel

Sportliche Aktivitäten von Studierenden 2023 – Sonderauswertung der Studierenden-Sozialerhebung 2023

Kontakt

T +43 1 59991-289

E dibiasi@ihs.ac.at

Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)

Josefstädter Straße 39, A-1080 Wien

T +43 1 59991-0

F +43 1 59991-555

www.ihs.ac.at

ZVR: 066207973

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1. Eckdaten der Studierenden-Sozialerhebung 2023	6
2. Umfang der sportlichen Aktivität	7
3. Nutzung des USI-Sportangebotes und anderer Organisationsformen.....	12
4. Gründe für die Nutzung des USI-Sportangebotes	17
5. Zufriedenheit mit dem USI-Sportangebot	20
6. Quellenverzeichnis.....	23
7. Datentabellen zu den Grafiken	25

Einleitung

Sport spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung der psychischen Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens von Menschen. Daher ist er ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des dritten Sustainable Development Goals (SDG 3) der Vereinten Nationen. Dieses Ziel strebt an, ein gesundes Leben für alle Menschen zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern. Österreich hat sich neben allen weiteren UNO-Mitgliedsstaaten verpflichtet, auf die Umsetzung der Agenda 2030 und die darin enthaltenen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bis zum Jahr 2030 hinzuwirken.¹

Eine regelmäßige sportliche Betätigung trägt wesentlich zur physischen und psychischen Gesundheit bei (vgl. Sudeck und Thiel 2020). Sie weist daher auch für Studierende, die oft unter Stress und hohem Leistungsdruck stehen, einen hohen Stellenwert auf. Durch sportliche Aktivitäten können soziale Interaktionen und Netzwerke entstehen, die die Integration von Studierenden in die Hochschulgemeinschaft fördern und der Vereinsamung entgegenwirken (vgl. Jetzke 2019; Göring et al. 2020). Zudem können sportliche Aktivitäten einen positiven Beitrag zum Studienerfolg leisten, indem sie bspw. die Leistungsfähigkeit von Studierenden steigern, die Studienabbruchsintention verringern und generell die Lebenszufriedenheit von Studierenden verbessern (vgl. Göring et al. 2020). Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ist sportliche Aktivität positiv, indem Kosten, die durch Bewegungsmangel entstehen, gesenkt werden können (vgl. Alt et al. 2015).

Bei dem vorliegenden Bericht handelt es sich um eine Sonderauswertung der Studierenden-Sozialerhebung 2023, in der Fragen zu sportlichen Aktivitäten von Studierenden behandelt werden. Neben dem Umfang der sportlichen Aktivität (Kapitel 1) und den Organisationsformen des genutzten Sportangebotes (Kapitel 3) liegt der Schwerpunkt auch auf den Gründen für die Nutzung der Universitätssportinstitute (USI) in Österreich (Kapitel 4) und der Zufriedenheit mit diesen (Kapitel 5). Der folgende Bericht zieht außerdem einen Zeitvergleich zur Studierenden-Sozialerhebung aus dem Jahr 2011, in der Studierende erstmals und zuletzt zu ihrem Sportverhalten befragt wurden.

An dieser Stelle noch ein paar kurze Hinweise zu den Ergebnissen:

- Es werden nur Umfragedaten von Gruppen ausgewiesen, die (ungewichtet) mindestens 30 Personen umfassen. Dadurch (1) ist der Datenschutz bei der Auswertung gewährleistet und (2) fallen mögliche statistische Ausreißer weniger stark ins Gewicht.
- Aufgrund der großen Fallzahl der Befragten sind praktisch alle hier dokumentierten Unterschiede zwischen Gruppen statistisch signifikant. Daher wird auf die Angabe von Signifikanzniveaus verzichtet.
- Im vorliegenden Bericht wird für das Jahr 2023 die Selbstzuordnung zum Geschlecht als Analysemerkmal verwendet. Dabei handelt es sich um eine kombinierte Variable aus selbstidentifiziertem, registriertem und – im Falle vollständig fehlender Angaben – einem auf Basis einer Regression imputierten Geschlecht.² Im Rahmen der Erhebung 2011 wurde das Geschlecht binär (mit den Ausprägungen „weiblich“ und „männlich“) erhoben.

1 Siehe <https://www.bundestkanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html> [Abrufdatum: 05.07.2023].

2 Näheres dazu findet sich im Zusatzbericht „Diskriminierungserfahrungen der Studierenden mit Fokus auf die Dimension Geschlecht“ der Studierenden-Sozialerhebung 2023.

1. Eckdaten der Studierenden-Sozialerhebung 2023

Bezeichnung der Datenquelle	Studierenden-Sozialerhebung 2023
Durchführende Institution	Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Grundgesamtheit	Ordentliche Studierende an Hochschulen in Österreich im Sommersemester 2023, <u>Ausnahmen:</u> • Incoming- und Outgoing-Mobilitätsstudierende • Offiziell beurlaubte Studierende • Studierende der FH-Studiengänge „Militärische Führung“ und „Polizeiliche Führung“ • Studierende der Universität für Weiterbildung Krems (UWK)
Datenerhebung	• Vollerhebung • Querschnittstudie • Online-Fragebogen in Deutsch und Englisch • Barrierefreie Fragebogenversion in beiden Sprachen • Feldphase von 2. Mai bis 18. Juni 2023
Gültige Fälle	43.376 Studierende
Gewichtung	Die Umfragedaten wurden anhand der Hochschulstatistik gewichtet. Rücklaufverzerrungen (unit non-response) wurden mittels einer Post-stratifikationsgewichtung ausgeglichen.

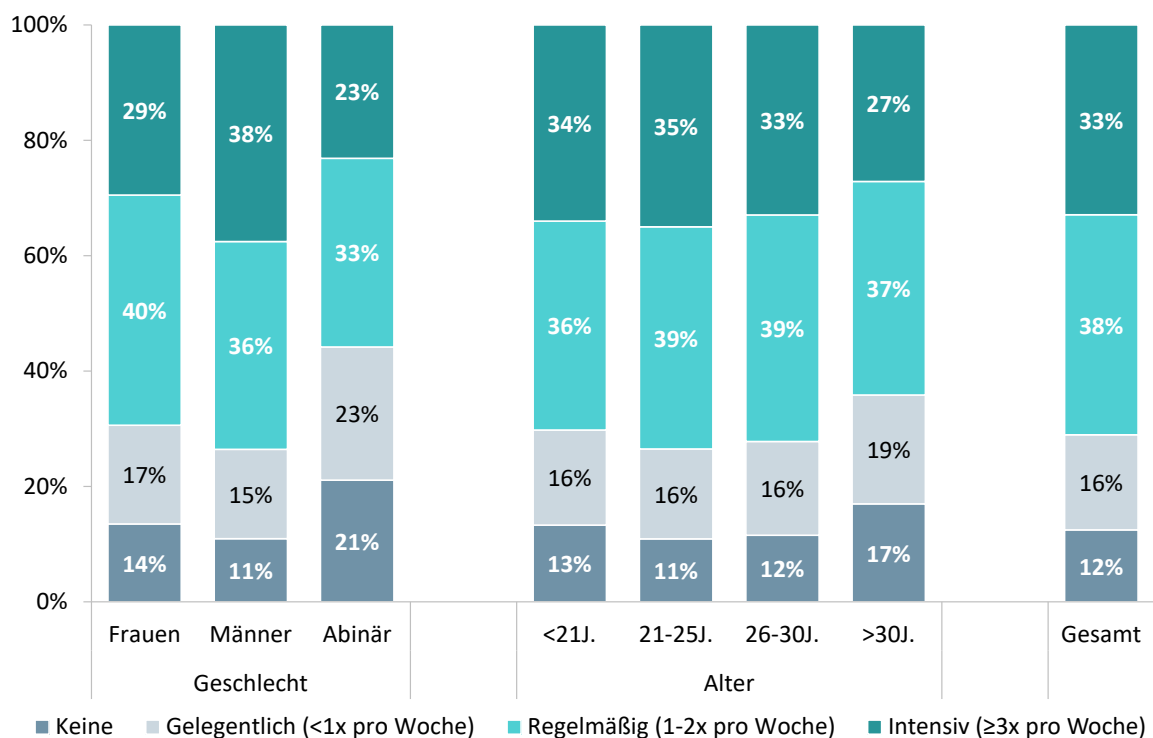
2. Umfang der sportlichen Aktivität

Die große Mehrheit der Studierenden in Österreich ist sportlich aktiv (siehe Grafik 1). 16% der Studierenden betätigen sich „gelegentlich“ sportlich (weniger als einmal pro Woche). 38% sind „regelmäßig“, d.h. ein- bis zweimal pro Woche, sportlich aktiv und 33% treiben „intensiv“ Sport (dreimal pro Woche oder mehr). Im Vergleich zu 2011 ist der Anteil der Intensivsportler:innen von 27% auf 33% gestiegen, wobei ein Anstieg sowohl bei Frauen als auch Männern sowie in allen Altersgruppen, besonders stark aber bei jüngeren Studierenden, zu verzeichnen ist (siehe Tabelle 2). Der Anteil der Nichtsportler:innen liegt dagegen weiterhin bei 12%.

Zum Vergleich: Der Anteil der Nichtsportler:innen in der österreichischen Gesamtbevölkerung (ab 15 Jahre) lag 2022 laut Eurobarometer bei 35% (Europäische Union 2022). Und auch, wenn der Vergleich nur für gleichaltrige Gruppen erfolgt, bleibt der Anteil der Nichtsportler:innen unter Studierenden geringer als unter der österreichischen Gesamtbevölkerung.

Wie in Grafik 1 zu erkennen ist, geben Studentinnen nach wie vor etwas häufiger als Studenten an, nicht sportlich aktiv zu sein (14% vs. 11%). Studenten treiben im Vergleich zu Studentinnen besonders häufig intensiv Sport (38% vs. 29%), vor allem in der Altersgruppe der unter 21-Jährigen (44% vs. 31%, siehe Tabelle 1). Dieser binäre Geschlechtsunterschied findet sich auch in der österreichischen Gesamtbevölkerung wieder (vgl. Europäische Union 2022: S. 1 bzw. BMSGPK 2020: S. 50 für Geschlecht und Alter). Zudem fällt auf, dass Studierende mit abinärer Geschlechtsidentität häufiger keinen (21%) oder nur gelegentlich (23%) Sport treiben. Dies trifft auch auf Studierende über 30 Jahre zu, unter denen (über alle Geschlechter) 17% keinen und 19% gelegentlich Sport treiben.

Grafik 1: Häufigkeit der sportlichen Betätigung der Studierenden nach Alter und Geschlecht



Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Grafik nicht ausgewiesen.

Daten siehe Tabelle 1.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2023.

Tabelle 1: Häufigkeit der sportlichen Betätigung der Studierenden nach Alter und Geschlecht

		Keine sportliche Betätigung	Gelegentlich (<1x pro Woche)	Regelmäßig (1-2x pro Woche)	Intensiv (≥3x pro Woche)	Summe
Frauen	Unter 21J.	14%	17%	39%	31%	100%
	21 bis 25J.	12%	16%	40%	32%	100%
	26 bis 30J.	13%	18%	41%	28%	100%
	Über 30J.	19%	19%	39%	24%	100%
	Gesamt	14%	17%	40%	29%	100%
Männer	Unter 21J.	11%	15%	31%	44%	100%
	21 bis 25J.	10%	14%	36%	40%	100%
	26 bis 30J.	10%	15%	38%	37%	100%
	Über 30J.	15%	19%	36%	31%	100%
	Gesamt	11%	15%	36%	38%	100%
Abinär	Unter 21J.	24%	29%	34%	13%	100%
	21 bis 25J.	24%	20%	34%	22%	100%
	26 bis 30J.	16%	21%	29%	34%	100%
	Über 30J.	15%	32%	32%	21%	100%
	Gesamt	21%	23%	33%	23%	100%
Gesamt	Unter 21J.	13%	16%	36%	34%	100%
	21 bis 25J.	11%	16%	39%	35%	100%
	26 bis 30J.	12%	16%	39%	33%	100%
	Über 30J.	17%	19%	37%	27%	100%
	Gesamt	12%	16%	38%	33%	100%

Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2023.

Mit zunehmendem Erwerbsausmaß der Studierenden nimmt die Häufigkeit der sportlichen Betätigung ab (siehe Tabelle 2). So treiben 15% der Studierenden, die über 35 Stunden pro Woche arbeiten, keinen Sport und „nur“ 29% sind intensiv sportlich aktiv. Hingegen finden sich bei erwerbstätigen Studierenden, die bis zu 10 Stunden pro Woche arbeiten, 9% Nichtsportler:innen und 36% Intensivsportler:innen.

Weitere Gruppen, die seltener bzw. in geringerem Ausmaß sportlich aktiv sind, sind Studierende mit Kindern (insbesondere jene mit jüngeren Kindern), Studierende mit finanziellen Schwierigkeiten sowie Studierende mit studienerschwerender Beeinträchtigung. Diese Unterschiede bestehen altersunabhängig, d.h., auch, wenn nur gleichaltrige Gruppen miteinander verglichen werden. Der Anteil jener, die keinen Sport treiben, ist gegenüber 2011 in all diesen Gruppen zudem leicht gestiegen.

Tabelle 2: Häufigkeit der sportlichen Betätigung der Studierenden nach soziodemografischen Merkmalen im Zeitvergleich (Zeilenprozent)

	Keine sportliche Betätigung		Gelegentlich (<1x pro Woche)		Regelmäßig (1-2x pro Woche)		Intensiv (≥3x pro Woche)	
	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023
Geschlecht								
Frauen	13%	14%	21%	17%	43%	40%	23%	29%
Männer	11%	11%	18%	15%	40%	36%	31%	38%
Abinär	-	21%	-	23%	-	33%	-	23%
Alter								
Unter 21J.	10%	13%	22%	16%	42%	36%	26%	34%
21 bis 25J.	11%	11%	19%	16%	42%	39%	28%	35%
26 bis 30J.	12%	12%	19%	16%	42%	39%	27%	33%
Über 30J.	17%	17%	19%	19%	42%	37%	22%	27%
Ø Erwerbstätigkeit im SS 2023 (h/Woche)								
Keine	13%	14%	20%	16%	41%	36%	27%	34%
>0 bis 10	9%	9%	19%	16%	43%	39%	29%	35%
>10 bis 20	11%	11%	19%	16%	41%	39%	28%	33%
>20 bis 35	13%	13%	20%	18%	43%	40%	25%	30%
>35h	14%	15%	21%	18%	41%	38%	23%	29%
Studierende Eltern								
Studierende ohne Kinder (<25J.)	11%	12%	19%	16%	42%	38%	27%	34%
Studierende mit Kleinkind (<3J.)	22%	24%	25%	25%	39%	36%	14%	15%
Studierende mit Vorschulkind (3-6J.)	24%	23%	24%	23%	36%	37%	16%	18%
Studierende mit Schulkind (7-14J.)	14%	18%	20%	18%	44%	41%	22%	23%
Studierende mit Kind 15 bis 24 Jahre; eigenes Kind (0-24 J.) nicht im HH	15%	18%	18%	16%	39%	34%	28%	32%
Studierende mit Kinder ohne Altersangabe	17%	12%	14%	13%	43%	40%	26%	35%
Betroffenheit finanzielle Schwierigkeiten								
(Sehr) stark	14%	16%	21%	18%	40%	36%	24%	30%
Teils/teils	12%	12%	20%	17%	42%	39%	26%	32%
(Gar) nicht	11%	10%	18%	15%	42%	39%	29%	35%
Gesundheitliche Beeinträchtigung								
Ja, mit Auswirkungen im Studium	15%	17%	19%	19%	42%	37%	24%	27%
Ja, ohne Auswirkungen im Studium	12%	12%	18%	16%	40%	38%	30%	35%
Keine gesundheitliche Beeinträchtigung	12%	11%	20%	16%	42%	38%	27%	34%
Gesamt	12%	12%	19%	16%	42%	38%	27%	33%

Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Kinder inkl. Partner: inkind im gemeinsamen Haushalt (HH). Angaben des Kindesalters beziehen sich auf das Alter des jüngsten Kinder.

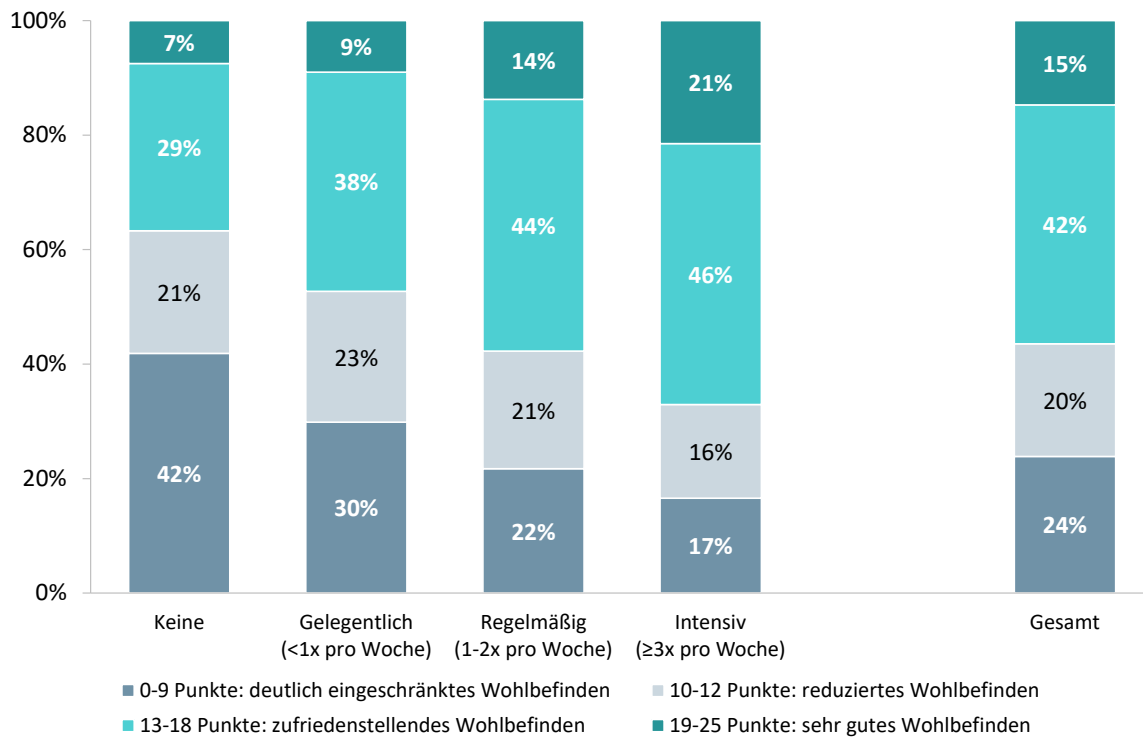
Finanzielle Schwierigkeiten: Studierende, die auf einer Skala von 1 bis 5 angaben, derzeit (sehr) stark (1,2) oder teils/teils bzw. (eher) nicht (3,4,5) von finanziellen Schwierigkeiten betroffen zu sein.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

Studierende, die nicht oder selten Sport treiben, weisen ein geringeres Wohlbefinden auf als jene, die regelmäßig Sport betreiben. Dies zeigt sich auf Basis einer Skala zur Beurteilung des allgemeinen Wohlbefindens und der psychischen Gesundheit, die im Rahmen der Studierenden-Sozialerhebung 2023 erstmals erhoben wurde und aus dem WHO-5-Fragebogen (vgl. WHO 1998) übernommen wurde. Wie Grafik 2 zeigt, haben etwa unter den Nichtsportler:innen 42% ein deutlich eingeschränktes Wohlbefinden, während es bei den Intensivsportler:innen lediglich 17% sind.

Umgekehrt betrachtet haben bei den Nichtsportler:innen lediglich 36% ein zufriedenstellendes oder sehr gutes Wohlbefinden, während dies auf 67% der intensiv sportlich aktiven Studierenden zutrifft.³

Grafik 2: Wohlbefinden der Studierenden nach dem WHO-5 Well-Being Index nach Häufigkeit der sportlichen Betätigung



Daten siehe Tabelle 11 im Anhang.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2023.

Unter Studierenden an Kunstuniversitäten liegt der Anteil der Nichtsportler:innen höher als unter Studierenden anderer Hochschulektoren (siehe Tabelle 3): insbesondere in den Studiengruppen Ingenieurwesen, die an Kunstuniversitäten die beiden Studienrichtungen Architektur und Elektrotechnik-Toningenieur umfassen (28%), sowie in den Geisteswissenschaften und Künsten (je 19%). Auffallend hoch ist der Anteil der Nichtsportler:innen zudem in den Studiengruppen Fachpädagogik (v.a. Musik) und Recht an Privatuniversitäten (je 23%). Dagegen sind die Anteile der regelmäßig und intensiv Sporttreibenden besonders hoch in den Studiengruppen Dienstleistungen (inkl. Studienrichtung Sportwissenschaften, 93%) an öffentlich wissenschaftlichen Universitäten, Wirtschaft an Privatuniversitäten (83%) sowie Medizin an öffentlichen und Privatuniversitäten (je 81%).

³ Näheres zum Wohlbefinden und dem allgemeinen Gesundheitszustand der Studierenden findet sich im entsprechenden Zusatzbericht „Gesundheitszustand, Behinderungen und Beeinträchtigungen von Studierenden 2023“ der Studierenden-Sozialerhebung 2023.

Tabelle 3: Häufigkeit der sportlichen Betätigung der Studierenden nach Hochschulsektoren und Studiengruppen

		Keine sportl. Betätig.	Geleg. (<1x pro Woche)	Regel. (1-2x pro Woche)	Intensiv (≥3x pro Woche)	Summe
Öffentl. wiss. Univ.	Lehramt (v.a. Kunst), Fachpädagogik	14%	19%	38%	29%	100%
	Bildungswissenschaften	15%	19%	38%	28%	100%
	Geisteswissenschaften	16%	17%	38%	29%	100%
	Künste	15%	18%	41%	26%	100%
	Sozialwiss., inkl. VWL, Psych., Journ u. Informationsw.	11%	16%	40%	33%	100%
	Wirtschaft und Verwaltung	10%	15%	35%	40%	100%
	Recht	13%	13%	38%	35%	100%
	Naturwissenschaften, Mathematik, Statistik	10%	15%	39%	36%	100%
	Informatik und Kommunikationstechnologie	13%	19%	35%	32%	100%
	Ingenieurwesen, verarbeitendes (Bau-)Gewerbe	10%	16%	41%	33%	100%
	Veterinärmedizin, Land- und Forstwirtschaft	12%	19%	40%	29%	100%
	Medizin	6%	12%	38%	43%	100%
	Pharmazie	14%	18%	37%	31%	100%
	Gesundheit und Sozialwesen, exkl. Medizin	12%	21%	44%	23%	100%
	Dienstleistungen (v.a. Sport)	0,9%	5%	15%	79%	100%
	Gesamt	12%	16%	38%	34%	100%
Öffentl. Kunst-univ.	Lehramt	13%	20%	45%	22%	100%
	Geisteswissenschaften	19%	21%	43%	17%	100%
	Künste	19%	19%	36%	26%	100%
	Ingenieurwesen, verarbeitendes (Bau-)Gewerbe	28%	11%	43%	18%	100%
	Gesundheit und Sozialwesen, exkl. Medizin	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Gesamt	18%	19%	39%	24%	100%
Lehrhv.	Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	13%	17%	39%	31%	100%
PH	Lehramt	14%	18%	42%	27%	100%
	Sonstiges (z.B. Elementarpäd.)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Gesamt	14%	18%	42%	27%	100%
Privat-univ.	Fachpädagogik (v.a. Musik)	23%	20%	28%	29%	100%
	Geisteswissenschaften	8%	17%	32%	43%	100%
	Künste	18%	15%	44%	23%	100%
	Sozialwiss., inkl. Psych., Journ. und Informationsw.	14%	18%	37%	31%	100%
	Wirtschaft und Verwaltung	10%	7%	36%	46%	100%
	Recht	23%	13%	35%	29%	100%
	Naturwissenschaften, Mathematik, Statistik	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Informatik und Kommunikationstechnologie	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Ingenieurwesen, verarb. (Bau-)Gewerbe	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Medizin	6%	13%	44%	37%	100%
	Pharmazie	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Gesundheit und Sozialwesen, exkl. Medizin	18%	21%	31%	30%	100%
	Dienstleistungen (Tourismus)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Gesamt	13%	15%	39%	34%	100%
FH	Geisteswissenschaften	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Künste	15%	17%	35%	33%	100%
	Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	14%	23%	45%	18%	100%
	Wirtschaft und Verwaltung	15%	17%	35%	32%	100%
	Naturwissenschaften	16%	23%	34%	28%	100%
	Informatik und Kommunikationstechnologie	16%	20%	36%	28%	100%
	Ingenieurwesen, verarb. (Bau-)Gewerbe	13%	18%	36%	33%	100%
	Land- und Forstwirtschaft	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Gesundheit und Sozialwesen, exkl. Medizin	14%	20%	37%	29%	100%
	Dienstleistungen (v.a. Sicherheit, Tourismus)	11%	24%	32%	33%	100%
	Gesamt	15%	19%	36%	31%	100%
Ges.		12%	16%	38%	33%	100%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

Nach dem Standort der Hochschule zeigt sich, dass besonders Studierende, die ihr Studium an kleineren Hochschulstandorten oder in Klagenfurt bzw. Linz betreiben, seltener regelmäßig oder intensiv Sport betreiben. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Studierende in Klagenfurt und Linz im Schnitt älter sind als Studierende an anderen Standorten. Umgekehrt betrachtet betreiben Studierende in Leoben und Innsbruck besonders häufig regelmäßig oder intensiv Sport und sind seltener nicht sportlich aktiv.

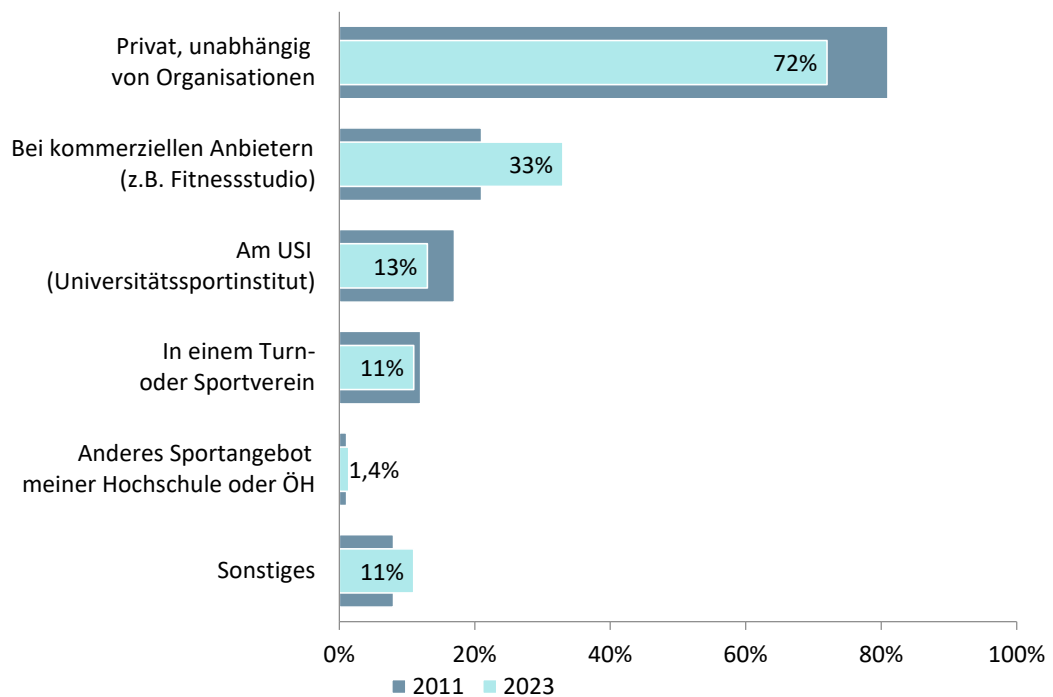
Tabelle 4: Häufigkeit der sportlichen Betätigung der Studierenden nach Hochschulstandort

	Keine sportliche Betätigung	Gelegentlich (<1x pro Woche)	Regelmäßig (1-2x pro Woche)	Intensiv (≥3x pro Woche)	Summe
Wien	13%	17%	39%	32%	100%
Graz	11%	17%	38%	34%	100%
Salzburg	11%	16%	39%	33%	100%
Linz	14%	17%	38%	32%	100%
Innsbruck	9%	14%	38%	40%	100%
Klagenfurt	15%	16%	35%	34%	100%
Leoben	8%	12%	44%	36%	100%
Kleinere Standorte	14%	18%	37%	31%	100%
Gesamt	12%	16%	38%	33%	100%

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2023.

3. Nutzung des USI-Sportangebotes und anderer Organisationsformen

Die überwiegende Mehrheit der sportlich aktiven Studierenden treibt privat, also unabhängig von Organisationen oder Vereinen, Sport (72%; siehe Grafik 3). Während 2011 noch 17% der Studierenden angaben, im Rahmen des Sportprogrammes der Universitätssportinstitute (USI) sportlich aktiv zu sein, sind dies 2023 13%. Dagegen haben insbesondere kommerzielle Anbieter, wie zum Beispiel Fitnessstudios, an Bedeutung gewonnen, an denen 2023 ein Drittel der sporttreibenden Studierenden sportlichen Aktivitäten nachgeht. Beide Entwicklungen betreffen Männer und jüngere Studierende in stärkerem Ausmaß (siehe Tabelle 6). Rund jede:r Zehnte trainiert in einem Turn- oder Sportverein. Das entspricht in etwa auch dem Anteil der vereinsmäßig Sporttreibenden in der Gesamtbevölkerung Österreichs (vgl. Europäische Union 2022: 1). 1,4% nutzen ein anderes Sportangebot der eigenen Hochschule oder ÖH.

Grafik 3: Organisationsformen des genutzten Sportangebotes im Zeitvergleich (nur sportlich aktive Studierende)

Mehrfachnennungen möglich.

Daten siehe Tabelle 6.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

Bei allen Organisationsformen ist der Anteil der intensivsportlich Tätigen gegenüber 2011 gestiegen (siehe Tabelle 5). Während etwa 2011 37% der sportlich aktiven Studierenden am USI intensiv Sport trieben haben, sind es 2023 45%. Rund die Hälfte der Studierenden, die bei kommerziellen Anbietern Sport treiben, machen dreimal oder häufiger pro Woche Sport. Bei Studierenden, die in einem Turn- oder Sportverein sportlichen Aktivitäten nachgehen, sind es sogar 59%.

Tabelle 5: Organisationsformen des genutzten Sportangebotes nach Häufigkeit der sportlichen Betätigung im Zeitvergleich (Zeilenprozent; nur sportlich aktive Studierende)

	Gelegentlich (<1x pro Woche)		Regelmäßig (1-2x pro Woche)		Intensiv (≥3x pro Woche)	
	2011	2023	2011	2023	2011	2023
Privat, unabhängig von Organisationen	23%	20%	46%	42%	31%	37%
Bei kommerziellen Anbietern (z.B. Fitnessstudio)	14%	10%	46%	39%	40%	51%
Am USI (Universitätssportinstitut)	10%	5%	53%	49%	37%	45%
In einem Turn- oder Sportverein	7%	5%	40%	36%	53%	59%
Anderes Sportangebot meiner Hochschule oder ÖH	10%	9%	47%	42%	43%	49%
Sonstiges	22%	22%	43%	40%	35%	38%
Gesamt	19%	16%	42%	38%	27%	33%

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

Männer nutzen das Angebot am USI nach wie vor etwas seltener als Frauen (12% vs. 15%). Sie sind dafür häufiger in Turn- oder Sportvereinen (14% vs. 9%) sowie bei kommerziellen Anbietern (35%

vs. 31%, siehe Tabelle 6) sportlich aktiv. Zudem fällt auf, dass Studierende mit abinärer Geschlechtsidentität besonders selten bei kommerziellen Anbietern wie Fitnessstudios Sport treiben (25%). Über 30-jährige Studierende nutzen das USI-Angebot sowie Angebote bei kommerziellen Anbietern weiterhin deutlich seltener als jüngere Studierende und sind dafür häufiger privat, unabhängig von Vereinen und Organisationen, sportlich aktiv. Umgekehrt betrachtet nutzen Bildungsausländer:innen das USI-Sportangebot mitunter am häufigsten (18%). Allerdings ist auch unter ihnen der Anteil der USI-Nutzer:innen leicht gesunken und es zeigt sich eine Verschiebung der Nutzung hin zu kommerziellen Anbietern wie Fitnessstudios.

Tabelle 6: Organisationsformen des genutzten Sportangebotes nach soziodemografischen Merkmalen im Zeitvergleich (Spaltenprozent; nur sportlich aktive Studierende)

	Privat, unabhängig von Organisationen		Bei kommerziellen Anbietern (z.B. Fitnessstudio)		Am USI (Universitäts-Sportinstitut)		In einem Turn- oder Sportverein		Anderes Sportangebot meiner Hochschule oder ÖH		Sonstiges	
	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023
Geschlecht												
Frauen	79%	72%	22%	31%	20%	15%	9%	9%	0,9%	1,4%	8%	11%
Männer	83%	73%	21%	35%	14%	12%	16%	14%	1,3%	1,4%	9%	12%
Abinär	-	72%	-	25%	-	14%	-	10%	-	1,3%	-	14%
Alter												
Unter 21J.	79%	68%	20%	33%	20%	14%	14%	13%	1,4%	2,1%	8%	11%
21 bis 25J.	80%	71%	22%	35%	20%	17%	13%	13%	1,3%	1,7%	8%	9%
26 bis 30J.	82%	73%	22%	34%	14%	12%	11%	10%	0,8%	1,2%	8%	12%
Über 30J.	83%	77%	20%	25%	6%	5%	9%	9%	0,6%	0,5%	9%	16%
Bildungsin-/ausländer:innen												
Bildungsinl.	82%	74%	21%	33%	16%	12%	13%	12%	1,0%	1,2%	8%	10%
Bildungsausl.	77%	66%	21%	31%	23%	18%	9%	9%	1,3%	2,0%	9%	15%
Ø Erwerbstätigkeit im SS 2023 (h/Woche)												
Keine	81%	72%	18%	30%	18%	15%	12%	11%	1,4%	1,9%	8%	11%
>0 bis 10	81%	74%	21%	34%	22%	20%	13%	12%	1,5%	2,0%	8%	9%
>10 bis 20	80%	71%	24%	36%	17%	14%	12%	11%	0,7%	1,4%	8%	11%
>20 bis 35	80%	73%	26%	34%	11%	8%	11%	11%	0,3%	0,5%	8%	12%
>35h	83%	75%	25%	32%	6%	5%	12%	11%	0,2%	0,4%	8%	13%
Betroffenheit finanzielle Schwierigkeiten												
(Sehr) stark	81%	68%	20%	33%	15%	11%	10%	9%	1,0%	1,6%	9%	14%
Teils/teils	80%	71%	22%	33%	17%	13%	12%	11%	1,2%	1,2%	9%	11%
(Gar) nicht	81%	75%	21%	32%	17%	15%	13%	13%	1,1%	1,4%	8%	10%
Studienschwerende gesundheitliche Beeinträchtigung												
Ja	81%	71%	22%	33%	16%	13%	9%	10%	0,9%	1,4%	8%	12%
Nein	81%	72%	21%	33%	17%	13%	13%	12%	1,1%	1,4%	8%	11%
Gesamt	81%	72%	21%	33%	17%	13%	12%	11%	1,1%	1,4%	8%	11%

Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Bildungsinländer:innen/-ausländer:innen: Studierende mit Abschluss des regulären Schulsystems in Österreich bzw. im Ausland.

Finanzielle Schwierigkeiten: Studierende, die auf einer Skala von 1 bis 5 angaben, derzeit (sehr) stark (1,2) oder teils/teils bzw. (eher) nicht (3,4,5) von finanziellen Schwierigkeiten betroffen zu sein.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

Ein Universitätssportinstitut (USI) gibt es an den Universitäten Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Leoben, Klagenfurt und seit 2022 auch in Krems. Gemäß Universitätsgesetz 2002 stehen USI „(...) den Studierenden bis zwei Semester nach Studienabschluss und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitäten, der Pädagogischen Hochschulen, der Fachhochschulen und der Privatuniversitäten des Universitätsstandortes für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zur Verfügung (...)“ (§ 40 Abs. 1 UG 2002).⁴ Unter Studierenden anderer Hochschulsektoren ist dies oftmals nicht bekannt. Daher überrascht es wenig, dass vor allem Studierende an Universitäten und in Lehrverbünden das USI-Angebot nutzen (16%), Studierende an Fachhochschulen (5%), Pädagogischen Hochschulen (6%) und Privatuniversitäten (4%) hingegen wesentlich seltener. Für diese Studierenden sind dagegen andere Angebote der Hochschule bzw. der ÖH wichtiger als für Universitätsstudierende (2-3% vs. 1,0%). Absatz 5 UG 2022 sieht darüber hinaus folgende Möglichkeit vor: „Das Rektorat einer Universität mit Universitäts-Sportinstitut kann Richtlinien zur Aufnahme von sonstigen Personengruppen in den Teilnehmerinnen- und Teilnehmerkreis des Universitäts-Sportinstituts der Universität zu marktüblichen Preisen erlassen.“ (§ 40 Abs. 5 UG 2002). Zu den sonstigen Personengruppen können beispielsweise Absolvent:innen zählen, deren Studienabschluss schon länger als zwei Semester zurückliegt.⁵

Tabelle 7 zeigt, dass das USI-Sportangebot besonders häufig an den Hochschulstandorten Leoben und Innsbruck genutzt wird (32% bzw. 24%). Mit Ausnahme dieser beiden Standorte ist der Anteil der USI-Sporttreibenden gegenüber 2011 an allen Hochschulstandorten gesunken. Ein besonders hoher Rückgang zeigt sich in Klagenfurt. In Wien geben nur 12% und in Linz nur 10% der sportlich aktiven Studierenden an, am USI Sport zu treiben.

Der Anteil an sportlich aktiven Studierenden, die kommerzielle Anbieter:innen für Sportaktivitäten nutzen, hat an allen Hochschulstandorten im Vergleich zu 2011 stark zugenommen. Besonders hoch ist der Anteil im Sommersemester 2023 in Wien (36%) und Graz (33%).

⁴ Siehe <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002128> [Abrufdatum: 23.09.2024].

⁵ Ebd.

Tabelle 7: Organisationsformen des genutzten Sportangebotes nach Hochschulstandort im Zeitvergleich (Spaltenprozent; nur sportlich aktive Studierende)

	Privat, unabhängig von Organisationen		Bei kommerziellen Anbietern (z.B. Fitnessstudio)		Am USI (Universitäts-Sportinstitut)		In einem Turn- oder Sportverein		Anderes Sportangebot meiner Hochschule oder ÖH		Sonstiges	
	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023	2011	2023
Wien	79%	68%	24%	36%	17%	12%	12%	11%	0,6%	1,2%	8%	12%
Graz	83%	76%	20%	33%	18%	16%	12%	11%	1,0%	0,9%	8%	10%
Salzburg	84%	75%	15%	25%	18%	14%	13%	11%	1,1%	3%	7%	14%
Linz	83%	74%	17%	28%	11%	10%	15%	14%	1,5%	1,9%	8%	11%
Innsbruck	82%	79%	17%	28%	23%	24%	12%	11%	0,4%	0,9%	10%	12%
Klagenfurt	82%	72%	17%	25%	24%	14%	9%	10%	0,7%	0,9%	6%	13%
Leoben	78%	71%	22%	30%	27%	32%	13%	16%	1,1%	0,4%	9%	9%
Kleinere Standorte	85%	76%	18%	32%	3%	2%	15%	14%	5%	3%	7%	10%
Gesamt	81%	72%	21%	33%	17%	13%	12%	11%	1,1%	1,4%	8%	11%

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

Nutzung des USI-Sportangebots in der vorlesungsfreien Zeit

Zwei Drittel der Studierenden, die an einem USI sportlich aktiv sind, nutzen das USI-Sportangebot nur während des laufenden Semesters. Unter jenen, die das USI auch in der vorlesungsfreien Zeit nutzen (insgesamt 34%), geben 14% an, dies nur in einem stark eingeschränkten Ausmaß zu tun (siehe Tabelle 8). Gegenüber 2011 ist eine Steigerung der Nutzung des USI-Angebotes in der vorlesungsfreien Zeit von 25% auf 34% zu verzeichnen (siehe Tabelle 8). Dieser Anstieg zeigt sich sowohl bei Männern als auch bei Frauen sowie in allen Altersgruppen. Insbesondere Studierende im Alter zwischen 26 und 30 Jahren nutzen das USI nun häufiger in der vorlesungsfreien Zeit (2011: 27% vs. 2023: 38%).

An USI sportlich aktive Männer nutzen das Angebot in der vorlesungsfreien Zeit weiterhin häufiger als Frauen (39% vs. 30%). Weiters fällt auf, dass Studierende mit abinärer Geschlechtsidentität das USI-Angebot in der vorlesungsfreien Zeit lediglich zu 20% nutzen.

Während das USI-Sportangebot während des Semesters von jüngeren Studierende häufiger in Anspruch genommen wird als von älteren Studierenden, dreht sich das Verhältnis in der vorlesungsfreien Zeit um. Etwa 44% der über 30-jährigen Studierenden, die am USI Sport treiben, tun dies auch in der vorlesungsfreien Zeit. Dies trifft beispielsweise lediglich auf 31% der Studierenden zwischen 21 und 25 Jahren zu. Der Anteil der Studierenden, die ganzjährig am USI Sport treiben, steigt außerdem mit zunehmendem Erwerbsausmaß (siehe Tabelle 8).

Besonders selten nutzen das USI-Sportangebot in der vorlesungsfreien Zeit sportlich aktive Studierende in Innsbruck (38%), Graz (32%) und Wien (26%) (siehe Tabelle 8). Studierende in Klagenfurt sowie Studierende an kleineren Hochschulstandorten berichten dagegen besonders häufig, dass sie das USI-Angebot ganzjährig ohne starke Einschränkungen in Anspruch nehmen (40% bzw. 37%).

Tabelle 8: Nutzung des USI-Sportangebotes in der vorlesungsfreien Zeit nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich (Zeilenprozent; nur an einem USI sportlich aktive Studierende)

	Ja		Ja, aber nur stark eingeschränkt		Nein	
	2011	2023	2011	2023	2011	2023
Geschlecht						
Frauen	11%	18%	10%	12%	79%	70%
Männer	15%	23%	15%	16%	69%	60%
Abinär	-	7%	-	13%	-	88%
Alter						
Unter 21J.	13%	20%	13%	14%	74%	66%
21 bis 25J.	12%	18%	11%	13%	77%	69%
26 bis 30J.	14%	23%	13%	15%	73%	62%
Über 30J.	20%	29%	19%	15%	61%	56%
Ø Erwerbstätigkeit im SS 2023 (h/Woche)						
Keine	12%	18%	12%	13%	76%	69%
>0 bis 10	11%	16%	11%	13%	78%	71%
>10 bis 20	13%	24%	13%	13%	74%	63%
>20 bis 35	15%	24%	13%	17%	71%	60%
>35h	20%	27%	19%	14%	61%	59%
Hochschulstandort						
Wien	9%	15%	10%	11%	82%	74%
Graz	17%	20%	17%	12%	66%	68%
Salzburg	16%	33%	9%	11%	74%	55%
Linz	14%	33%	13%	18%	73%	49%
Innsbruck	14%	19%	15%	19%	71%	62%
Klagenfurt	27%	40%	17%	17%	57%	43%
Leoben	22%	23%	11%	23%	66%	53%
Kleinere Standorte	29%	37%	12%	13%	59%	50%
Gesamt	13%	20%	12%	14%	75%	66%

Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

4. Gründe für die Nutzung des USI-Sportangebotes

Studierende, die Sport am USI betreiben, wurden auch zu den Gründen für die Nutzung dieses Angebotes befragt. Der mit 92% am häufigsten genannte Grund ist das ansprechende Trainingsangebot (siehe Tabelle 9). Die geringen Kosten sind für 86% ausschlaggebend. 76% stimmen der Aussage „Ich treibe Sport am USI, weil ich hier während des Studienalltags Trainingsgelegenheiten finde“ (sehr) zu. Für 64% der USI-Nutzer:innen ist die Fachkompetenz der Übungsleiter:innen ein Grund, warum sie Sport am USI treiben. 57% sehen ihre nicht vorhandenen Vereinsverpflichtungen und 56% die Infrastruktur als Grund für die Nutzung des USI-Angebots. 54% der USI-Nutzer:innen treiben aufgrund der besonders passenden Trainingszeiten am USI Sport. Der am seltensten genannte Grund ist die Pflege sozialer Kontakte (46%).

Nach Geschlecht zeigen sich zum Teil Unterschiede (siehe Tabelle 9). So nennen Frauen zum Beispiel die geringen Kosten, die Trainingsgelegenheiten und die Fachkompetenz der Übungsleiter:innen häufiger als Männer. Für Männer (50%) sowie Personen mit abinärer Geschlechtsidentität (51%) ist insbesondere die Pflege sozialer Kontakte wichtiger als für Frauen. Abinäre Personen

nennen zudem das Trainingsangebot (97%) und die Fachkompetenz der Übungsleiter:innen (73%) häufiger als Frauen und Männer.

Des Weiteren verlieren mit steigendem Alter der Studierenden einige Gründe an Bedeutung. Über 30-Jährige nennen Trainingsgelegenheiten während des Studienalltags, die geringen Kosten und die Pflege sozialer Kontakte seltener als Grund für die Nutzung des USI-Angebotes als jüngere Studierende.

Im Vergleich zu 2011 haben besonders die Pflege sozialer Kontakte, die Fachkompetenz der Übungsleiter:innen sowie die Infrastruktur als Gründe für die Nutzung des USI-Angebotes an Bedeutung gewonnen. Vor allem Männer und jüngere Studierende bis 25 Jahre nennen diese Gründe nun häufiger. Die geringen Kosten wurden hingegen über alle USI-Nutzer:innen seltener als Grund genannt (2011: 91% vs. 2023: 86%, siehe Tabelle 9).

Die Möglichkeit der Pflege von sozialen Kontakten ist in Leoben (53%), Graz (50%) und Innsbruck (49%) häufiger ein Grund für die Nutzung des USI-Angebots als an anderen Hochschulstandorten (siehe Tabelle 9). Außerdem geben Studierende, die am USI Sport treiben, in Graz häufiger an, das USI-Angebot aufgrund der geringen Kosten zu nutzen, als an anderen Hochschulstandorten. So sind die Kosten beispielsweise in Graz für 93% und in Wien hingegen „nur“ für 81% der an einem USI sportlich aktiven Studierenden ein Grund für die Nutzung.

2023 ist die Infrastruktur an fast allen Hochschulstandorten häufiger ein Grund für die Inanspruchnahme des USI-Angebotes als 2011. Nur in Klagenfurt wird dies 2023 (56%) im Vergleich zu 2011 (70%) seltener als Grund genannt.

Zudem nennen 2023 vor allem Studierende in Leoben und an (anderen) kleineren Hochschulstandorten deutlich häufiger die Fachkompetenz der Übungsleiter:innen als Grund für die Nutzung des USI-Angebots. War dies 2011 in Leoben nur für 44% ein Grund für die Nutzung, liegt der Anteil 2023 bei 72%.

Da die ausgeübten Sportarten nach Hochschulstandort variieren können, können die Gründe für die Nutzung der USI-Angebote nach Hochschulstandort auch vor diesem Hintergrund gesehen werden.

Tabelle 9: Gründe für die Nutzung des USI-Angebotes nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich (Spaltenprozent; nur an einem USI sportlich aktive Studierende)

		Trainingsangebote	Kosten besonders gering	Trainingsgelegenheiten während Studienalltag	Fachkompetenz der Übungsleiter:innen	Keine Vereinsverpflichtungen	Infrastruktur	Trainingszeiten	Soziale Kontakte pflegen
Geschlecht									
Frauen	2011	93%	94%	79%	59%	55%	50%	55%	37%
	2023	93%	88%	78%	66%	58%	55%	54%	43%
Männer	2011	85%	85%	73%	53%	53%	51%	46%	42%
	2023	90%	82%	74%	61%	56%	57%	53%	50%
Abinär	2011	-	-	-	-	-	-	-	-
	2023	97%	84%	71%	73%	55%	52%	41%	51%
Alter									
Unter 21J.	2011	93%	91%	82%	56%	54%	46%	54%	40%
	2023	92%	87%	82%	64%	57%	55%	55%	49%
21 bis 25J.	2011	90%	92%	78%	56%	54%	50%	51%	37%
	2023	93%	87%	79%	64%	58%	57%	54%	47%
26 bis 30J.	2011	87%	90%	73%	57%	55%	55%	51%	41%
	2023	92%	83%	72%	63%	56%	55%	52%	43%
Über 30J.	2011	87%	83%	63%	66%	59%	54%	51%	38%
	2023	91%	79%	63%	66%	60%	56%	56%	40%
Hochschulstandort									
Wien	2011	92%	91%	77%	58%	54%	49%	51%	34%
	2023	94%	81%	77%	65%	57%	52%	53%	44%
Graz	2011	89%	93%	78%	56%	55%	56%	52%	47%
	2023	94%	93%	78%	64%	60%	61%	55%	50%
Salzburg	2011	88%	95%	77%	64%	57%	41%	50%	41%
	2023	87%	88%	79%	63%	54%	55%	48%	41%
Linz	2011	90%	96%	78%	58%	55%	51%	50%	34%
	2023	89%	86%	76%	59%	59%	58%	57%	42%
Innsbruck	2011	85%	83%	76%	51%	52%	46%	51%	43%
	2023	92%	88%	75%	62%	58%	58%	52%	49%
Klagenfurt	2011	90%	96%	78%	62%	64%	70%	56%	41%
	2023	92%	87%	74%	65%	62%	56%	66%	46%
Leoben	2011	85%	93%	83%	44%	37%	48%	51%	58%
	2023	88%	86%	67%	72%	44%	66%	54%	53%
Kleinere Standorte	2011	89%	93%	72%	54%	48%	47%	61%	41%
	2023	89%	86%	77%	71%	57%	67%	66%	45%
Gesamt	2011	90%	91%	77%	57%	54%	50%	51%	39%
	2023	92%	86%	76%	64%	57%	56%	54%	46%

Ausgewiesen sind die Anteile jener, auf die der jeweilige Grund (sehr) zutrifft (Kategorie 1 und 2 auf einer 5-stufigen Skala von „trifft sehr zu“ bis „trifft gar nicht zu“).

Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

5. Zufriedenheit mit dem USI-Sportangebot

Der Großteil der USI-Nutzer:innen ist mit der sportlichen Qualität der Angebote an den USI (sehr) zufrieden (89%, siehe Tabelle 10). Frauen und jüngere Studierende sind damit zufriedener als Männer und Ältere. Ähnlich viele Studierende (87%) sind insgesamt mit der Qualifikation der Übungsleiter:innen (sehr) zufrieden, ein Anteil, der sich gegenüber 2011 zudem an den meisten Hochschulstandorten erhöht hat (siehe Tabelle 10). Nur in Salzburg (88%) und Klagenfurt (83%) sind 2023 weniger USI-Nutzer:innen mit der Qualifikation der Übungsleiter:innen zufrieden als noch 2011.

Die Zufriedenheit der USI-Nutzer:innen mit der Kurs- und Gruppenorganisation liegt bei 80%. Studierende mit abinärer Geschlechtsidentität sind damit seltener zufrieden als Frauen und Männer. In dieser Gruppe äußern sich „lediglich“ 70% als (sehr) zufrieden.

Im Vergleich zu 2011 lässt sich eine deutliche Verbesserung der Zufriedenheit mit den Anlagen und Geräten feststellen (siehe Tabelle 10). Waren 2011 noch 68% der studentischen USI-Nutzer:innen mit den Anlagen und Geräten (sehr) zufrieden, sind es 2023 80%. Das liegt vor allem an der stark verbesserten Zufriedenheit mit den Anlagen und Geräten an den Hochschulstandorten Linz (von 55% auf 80%) und Salzburg (von 59% auf 82%). Unter Studierenden mit abinärer Geschlechtsidentität ist die Zufriedenheit mit den Anlagen und Geräten deutlich geringer als bei den weiblichen und männlichen Studierenden.

Am wenigsten zufrieden sind USI-Nutzer:innen mit den Ausschreibungs- und Anmeldemodalitäten (52%), wobei sich die Zufriedenheit gegenüber 2011 noch weiter verschlechtert hat, und zwar insbesondere am Hochschulstandort Wien. 2023 sind dort nur noch 36% der Studierenden, die am USI Sport treiben, mit den Ausschreibungs- und Anmeldemodalitäten (sehr) zufrieden, 2011 waren es noch 56%. Im Gegensatz dazu ist in Leoben (84%), Klagenfurt (76%) und Linz (75%) jeweils die Mehrheit der USI-Nutzer:innen damit zufrieden. Im Unterschied zu Frauen (54%) und Männern (49%) sind nur 29% der USI-Nutzer:innen mit abinärer Geschlechtsidentität mit den Ausschreibungs- und Anmeldemodalitäten (sehr) zufrieden.

Tabelle 10: Zufriedenheit mit dem USI-Angebot nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich (Spaltenprozent; nur sportlich aktive Studierende)

		Sportliche Qualität	Qualifikation der Übungsleiter:innen	Kurs- und Gruppenorganisation	Anlage und Geräte	Ausschreibung- und Anmeldemodalitäten
Geschlecht						
Frauen	2011	87%	85%	79%	69%	61%
	2023	90%	89%	81%	80%	54%
Männer	2011	81%	78%	73%	67%	60%
	2023	87%	85%	77%	80%	49%
Abinär	2011	-	-	-	-	-
	2023	79%	88%	70%	67%	29%
Alter						
Unter 21J.	2011	85%	84%	77%	71%	59%
	2023	90%	86%	77%	82%	50%
21 bis 25J.	2011	85%	82%	76%	68%	61%
	2023	89%	88%	80%	80%	52%
26 bis 30J.	2011	85%	84%	77%	69%	63%
	2023	86%	86%	79%	77%	52%
Über 30J.	2011	82%	83%	76%	66%	61%
	2023	85%	87%	81%	74%	57%
Hochschulstandort						
Wien	2011	85%	83%	76%	67%	56%
	2023	87%	88%	76%	78%	36%
Graz	2011	84%	82%	72%	68%	52%
	2023	90%	87%	82%	76%	52%
Salzburg	2011	88%	88%	79%	59%	76%
	2023	84%	83%	77%	82%	69%
Linz	2011	82%	78%	81%	55%	71%
	2023	87%	81%	81%	80%	75%
Innsbruck	2011	84%	78%	78%	78%	71%
	2023	91%	88%	86%	85%	67%
Klagenfurt	2011	90%	89%	85%	80%	81%
	2023	92%	86%	83%	76%	76%
Leoben	2011	84%	81%	79%	67%	84%
	2023	93%	90%	87%	85%	84%
Kleinere Standorte	2011	90%	79%	81%	77%	67%
	2023	87%	90%	84%	80%	60%
Gesamt	2011	85%	83%	77%	68%	61%
	2023	89%	87%	80%	80%	52%

Ausgewiesen sind die Anteile jener, die mit dem jeweiligen Aspekt (sehr) zufrieden sind (Kategorie 1 und 2 auf einer 5-stufigen Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“).

Studierende, die keine Angabe zu ihrer Geschlechtsidentität gemacht haben, sind in der Tabelle nicht ausgewiesen.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2011 und 2023.

6. Quellenverzeichnis

- Alt, Raimund; Binder, Astrid; Helmenstein, Christian; Kleissner, Anna; Krabb, Philipp (2015): Der volkswirtschaftliche Nutzen von Bewegung. Volkswirtschaftlicher Nutzen von Bewegung, volkswirtschaftliche Kosten von Inaktivität und Potenziale von mehr Bewegung. Studie im Auftrag der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und Fit Sport Austria. SpEA SportsEconAustria Institut für Sportökonomie: Wien.
- BMSGPK (2020): Österreichische Gesundheitsbefragung 2019. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. Wien: Statistik Austria: Wien.
- Europäische Union (2022): Spezial-Eurobarometer 525 – Sport und körperliche Betätigung. Country Factsheet Österreich.
- Göring, Arne; Mayer, Jochen; Jetzke, Malte (Hrsg.) (2020): Sport und Studienerfolg. Analyse zur Bedeutung sportlicher Aktivität im Setting Hochschule. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen: Göttingen. <http://dx.doi.org/10.17875/gup2020-1337>.
- Grabher, Angelika; Unger, Martin (2012): Sportliche Aktivitäten von Studierenden. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2011. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF). Institut für Höhere Studien - Institute for Advanced Studies (IHS): Wien.
- Jetzke, Malte (2019). Sport und Studienabbruch an Hochschulen: Eine Regressionsanalyse zur Relevanz sozialer Integration. Sport und Gesellschaft; 16 (1): 85-111. <https://doi.org/10.1515/sug-2019-0004>
- Sudeck, Gorden; Thiel, Ansgar (2020). Sport, Wohlbefinden und psychische Gesundheit. In: Schüler, Julia; Wegner, Mirko; Plessner, Henning (Hrsg.) Sportpsychologie. Grundlagen und Anwendung. Springer-Verlag: Berlin. https://doi.org/10.1007/978-3-662-56802-6_24
- WHO (1998): Wellbeing Measures in Primary Health Care/The Depcare Project. WHO Regional Office for Europe: Copenhagen.

7. Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle 11: Wohlbefinden der Studierenden nach dem WHO-5 Well-Being Index nach Häufigkeit der sportlichen Betätigung

	0-9 Punkte deutlich eingeschränktes Wohlbefinden	10-12 Punkte reduziertes Wohlbefinden	13-18 Punkte zufriedenstellendes Wohlbefinden	19-25 Punkte sehr gutes Wohlbefinden
Keine sportliche Betätigung	42%	21%	29%	7%
Gelegentlich (<1x pro Woche)	30%	23%	38%	9%
Regelmäßig (1-2x pro Woche)	22%	21%	44%	14%
Intensiv (≥3x pro Woche)	17%	16%	46%	21%
Gesamt	24%	20%	42%	15%

Datentabelle für Grafik 2.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2023.

Unter

www.sozialerhebung.at

finden Sie

- Alle Berichte der Studierenden-Sozialerhebungen seit 1999
- Kernbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2023
- BMBWF: Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2024 (inkl. Zusammenfassung des Kernberichts der Sozialerhebung 2023)
- „Sozialerhebung 2023 auf einen Blick“ (grafische Aufbereitung der Kernergebnisse)
- Die Zusatzberichte zur Studierenden-Sozialerhebung 2023 (sobald sie erschienen sind):
 - Studienverläufe 2023
 - Studierbarkeit und Digitalisierung im Studium 2023
 - Gesundheitszustand, Behinderungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen von Studierenden 2023
 - Internationale Studierendenmobilität: Outgoing und Incoming 2023
 - Diskriminierungserfahrungen der Studierenden mit Fokus auf die Dimension Geschlecht 2023
- Die europaweit vergleichende Studie EUROSTUDENT 8

Follow us on: x.com/sozialerhebung

Authors: Anna Dibiasi, Tabea Ikas

Title: Sportliche Aktivitäten von Studierenden 2023 – Sonderauswertung der Studierenden-Sozialerhebung 2023

Projektbericht/Research Report

© 2024 Institute for Advanced Studies (IHS),
Josefstädter Str. 39, A-1080 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • www.ihs.ac.at
